

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
7 (1881)**

1 (1.1.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-842690](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-842690)

Wilhelmshavener Tagblatt

BIBLIOTHECA
OLDENBURGENSIS

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2,10 Mark incl. Postaufschlag gegen Vorausbezahlung.

amtlicher



Anzeiger

nebst Gratisbeigabe

„Sonntagsblatt“.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die viergespaltene Corpusszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

Ämtliches Organ für sämtliche kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie für die Gemeinde Bant.

N^o 1.

Sonnabend, den 1. Januar 1881.

VII. Jahrgang.

Zum Neuen Jahre!

O letzter Glockenschlag, der klar
Herüber tönt in's neue Jahr,
Mahnt uns an seine ersten Stunden;
Du klingst in uns'rem Herzen nach
Und ruft drin die Erinnerung wach,
Was mit dem alten Jahr geschwunden.

An Dich, alt' Jahr, denkst gern zurück,
Wer Freud', Gesundheit, irdisch Glück
Verdankt dem Laufe Deiner Tage,
Wem banges Sehnen Du gestillt,
Wem süße Hoffnung Du erfüllt,
Preist Dich beim letzten Glockenschlage!

Doch wem das alte Jahr gebracht
Des Kummers und der Trübsal Nacht,
Wen es mit Thränen nur gesehen —
Wem sein Beginnen nie gelang,
Wer gar an Gräbern, trostlos bang,
Von theuren Lieben mußte stehen —

Dem bringe Du, o neues Jahr,
Den Trostesbalsam reichlich dar
Und heile die geschlag'nen Wunden;
Streu' Frieden aus in jedes Herz
Und lind're allerwärts den Schmerz —
Ja Segen sei mit Deinen Stunden!

O neues Jahr! Kann auch das Loos,
Das Du noch birgst in Deinem Schooß,
Nicht jedem Menschentinde frommen,
Sei doch begrüßt, und mit Vertrau'n
Laß auf Dich uns're Hoffnung bau'n
Und sei uns herzlich heut' willkommen!
G. Breitshädel.

Abonnements-Einladung.

Für das 1. Quartal 1881 laden wir zum Abonnement auf das

Wilhelmshavener Tagblatt

nebst Gratisbeigabe „Sonntagsblatt“ hiermit ergebenst ein. Das „Tagblatt“ wird fortgesetzt bestrebt sein, die ihm bisher zu Theil gewordene hohe Gunst des Publikums sich zu erhalten. Das „Tagblatt“ ist das ämtliche Publikationsorgan für sämtliche hiesige kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie für die Gemeindebehörde Bant und ist infolge seiner großen Verbreitung das wirksamste Inseritionsorgan.

Bestellungen bitten wir anzumelden in der Expedition, bei den Zeitungsträgern oder bei den Postanstalten. Neueintretende Abonnenten erhalten den Fluthkalender pro 1881 gratis nachgeliefert.

Verlag und Redaction

des „Wilhelmshavener Tagblattes“.

Tagesübersicht.

Berlin, 30. Dez. Am 2. Januar 1881 übernahm unser Kaiser Wilhelm definitiv die Regierung als König von Preußen. Se. Majestät und mit ihm das ganze Volk werden mit Genugthuung auf diese überaus gefegnete 20jährige Regierung des geliebten Monarchen zurückblicken, welche nach dem ersten Jahrzehnt, am 18. Januar 1871, noch durch den Glanz der deutschen Kaiserkrone einen erhöhten Nimbus erhielt.

Die halbamtliche „Prov.-Corresp.“ muß „beim Jahreswechsel“ zugestehen, daß „das vergangene Jahr

im Ganzen kein glückliches, vielmehr in vieler Beziehung ein schweres und sorgenvolles war.“ Das halbamtliche Blatt sucht sich aber damit zu trösten, daß das vergangene Jahr, vornehmlich in wirtschaftlicher Beziehung ein Jahr der Klärung, Vorbereitung und weiterer Anregung gewesen sei.“ Natürlich meint das Blatt eine Klärung zu Gunsten der vom Fürsten Bismarck beliebten Wirtschaftspolitik; wir dagegen meinen, daß die Ereignisse dieses Jahres vorzugsweise geeignet wären, im entgegengesetzten Sinne Klarheit bei dem Volke zu schaffen, was sich hoffentlich bei der nächsten Gelegenheit, bei welcher das Volk an die Wahlurne tritt, offenbaren wird. Die „Prov.-Corresp.“ muß doch etwas Ähnliches befürchten, denn am Schlusse ihrer Jahresbetrachtung hält sie folgende Apostrophe für nöthig: „Wir gehen in das neue Jahr mit vielen Hoffnungen und Erwartungen; an die Parteien tritt dasselbe mit der ernststen Mahnung heran, die unvollendet gelassenen, aber im Wesentlichen vorbereiteten Aufgaben des alten Jahres der Erfüllung und Verwirklichung entgegen zu führen. Mögen sie sich dessen bewußt sein und in diesem Sinne alte Bestrebungen bekämpfen, welche jenem Ziele sich entgegen stellen.“

Das jüngst zwischen dem deutschen Reiche und Frankreich hinsichtlich des Verfahrens bei Uebernahme hülfloser Personen getroffene Uebereinkommen, welches für die aus Frankreich nach Preußen zu übernehmenden Personen die Städte Aachen, Trier und Merzig als Uebernahmorte bezeichnet, enthält auch, wie wir erfahren, die Bestimmung, daß bis auf Weiteres die Uebernahme eines ehemaligen preussischen Staatsangehörigen nicht zu versagen ist, sofern derselbe nicht inzwischen eine andere bezw. die französische Staatsangehörigkeit erworben hat.

Die während der Feiertage eingetroffene Nachricht, daß in Rußland vom 1. Jan. alten Stils (13. Jan.) ab eine Erhöhung des Zolls um 10 pCt. für alle Einfuhrartikel eintreten wird, hat in der deutschen Geschäftswelt einen tiefen Eindruck gemacht. Wenn die Berechnung der Schutzöllner richtig war, daß das Ausland die Zölle zu tragen habe, so unterliegt es keinem Zweifel, daß die deutsche nach Rußland ausführende Industrie einen erheblichen Schaden erleidet. Es konnte übrigens kaum ausbleiben, daß die von Deutschland zuerst wieder betonte Schutzöllpolitik auch von anderen Staaten nachgeahmt werden würde. Jeder sucht den Andern eben zu überbieten. Erschweren wir Rußland die Einfuhr seiner Naturerzeugnisse bei uns, so kann man ihm billig nicht verdenken, daß es seine Bilanz durch Mehrbelastung unserer Industrie Erzeugnisse schadlos hält. Die Erhöhung der russischen Zölle wird unserer Industrie gewiß manche Wunde schlagen; so bedauerlich dies auch im allgemeinen deutschen Interesse sein mag, die Schutzöllner haben kein Recht, sich darüber zu beklagen. Sie haben's nicht anders gewollt.

Das durch Feuer in Toulon beschädigte Panzerschiff „Richelieu“ befand sich im See-Arsenal in Reserve und wurde durch Öffnen der Wasserableitungsrohren auf den Grund gesetzt, so daß das Feuer erlosch, ohne unheilbaren Schaden angerichtet zu haben. Einige Personen haben leichte Verletzungen erlitten, der Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Auf Veranlassung des Aufstandes der Boers in Transvaal circulirt in den Niederlanden folgende Adresse an das englische Volk: „Mit tiefem Interesse haben wir, die unterzeichneten Bürger der Niederlande, von den letzten Ereignissen gehört, die das Volk von Transvaal betroffen haben, ein Volk, das seiner Abstammung nach unser eigenes Fleisch und Blut ist.

Und wir können nicht länger mit den Gefühlen der Bitterkeit und des Verdrusses zurückhalten, die uns überkommen haben, als die frühere englische Regierung sich entschloß, das Volk von Transvaal seiner Unabhängigkeit zu berauben und sein kleines Gebiet unter die Verwaltung der britischen Krone zu stellen. Schon haben viele unter Ihnen — vor Allem Ihr gegenwärtiger Premierminister — ihre Stimme zu einem energischen Protest gegen die Einverleibung von Transvaal als eine gleichzeitig unpolitische und ungerechte Handlung erhoben. Das Volk von Transvaal huldigte lange Zeit — und gewiß nicht ohne Grund — der Hoffnung, daß das ihm zugefügte Unrecht wieder gut gemacht würde. Jetzt aber, da alle seine Erwartungen getäuscht worden sind, ist seine Geduld erschöpft, und in der Verzweiflung hat es zu den Waffen gegriffen. Diese Thatfachen mögen wir beklagen, aber wir stehen nicht an, sie erklärlich zu finden. Ihre Ahnen sind auch die unsrigen, die Männer, welche 80 schwere Jahre hindurch für ihre nationale Unabhängigkeit gestritten haben. Warum also sollte in jenen Männern der tapfere Geist ihrer Vorfäter erloschen sein? Ihr Briten, die ihr euch selbst ein freies Volk nennt, ihr müßt Mitleidgefühl haben für eine noch so kleine Nationalität, die von einer machtvollen Regierung wohl zerschmettert oder über andere Länder zerstreut, aber niemals unterjocht werden kann. Mit diesen Gefühlen wenden wir uns an den Gerechtigkeitsinn des englischen Volkes. Das Volk von England kann nicht die Schande über sich ergehen lassen, die unausbleiblich einem ungleichen und ungerechten Kampfe folgen würde, einem Kampfe gegen ein friedliches Volk, das nach nichts Weiterem trachtet, als den mit Mühe und Gefahren der Wildniß entzungenen Boden unter eigenen Gesetzen bewohnen zu dürfen. Noch hegen wir die Hoffnung, daß dieser unser Aufruf an das englische Volk nicht unehört vergallen wird. Wir glauben, daß die Stimme der öffentlichen Meinung der gegenwärtigen Regierung von England eine so starke Stütze leihen wird, daß Ihrer Majestät Minister eine Handlung der Ungerechtigkeit zurücknehmen können, die nach des Cabinets eigenen liberalen Grundsätzen niemals hätte ins Auge gefaßt werden dürfen.“ Es folgen sechs kleingedruckte Spalten mit Unterschriften von Beamten, Universitätsprofessoren, Juristen, Ärzten, Kaufleuten, überhaupt Leuten aus allen höheren Lebensstellungen.

Der Aufstand der Boers in Transvaal greift immer weiter um sich und bringt die Engländer in die bedenklichste Situation. Nach ämtlicher Meldung haben die Ausländischen bereits Unrecht bezeugt. Neueren Depeschen aus Durban zufolge, besetzten ferner die Boers Derby, eroberten das Gerichtsgebäude am Potchefstufte nach 48stündigem Kampfe und belagern Fort Krüger am Potchefstufte. Man glaubt, fast alle Einwohner seien von den Boers gefangen und alle Läden erbrochen und geplündert. In Utrecht drohen die Boers Jeden zu erschießen, der sich ihnen nicht anschließt. Die Rebellen patrouilliren längs des ganzen Buffaloflusses. Die Regierung von Transvaal proclamirte das Standrecht. Von London aus ist der indischen Regierung der Befehl zugegangen ein Truppen-Contingent, bestehend aus einem Cavallerie- und einem Infanterieregiment, sowie einer Batterie Artillerie nach dem Kap zu senden. — Die englische Regierung erntet jetzt auch in Afrika die Früchte seiner selbstsüchtigen Gewaltpolitik.

Marine.

Wilhelmshaven, 31. Dezbr. S. M. Stattschiff-Corvette „Victoria“, Commandant Corvetten-Capitain Valois, befand sich

am 25. Dezbr. cr. vor Gibraltar. Briefsendungen für die Corvette sind bis auf Weiteres nach St. Thomas (West-Indien) zu dirigieren. — Capitain-Lieutenant Kelsch und Secunde-Lieutenant im See-Bataillon Rasmus sind von Urlaub zurückgekehrt.

— Wie die „B.-G.“ erfährt, hat die Dampfcorvette „Victoria“ Befehl erhalten, sich nach der Westküste Afrikas zu begeben, um die Kronnegers wegen der Plünderung des dort gestrandeten deutschen Dampfers „Carlos“ und der Mißhandlung der Mannschaft desselben zu züchtigen. Capitain Nielsen vom „Carlos“ wird zu diesem Zwecke die Fahrt der „Victoria“ mitmachen.

Kiel, 30. Dez. Der Capitain z. S. Graf von Monts ist von Urlaub nach Kiel zurückgekehrt und hat die Geschäfte des Präses der Havarie-Kommission übernommen.

Danzig, 29. Dez. Der Marine-Schiffbau-Ingenieur Saefkow hier selbst ist vom 15. Januar ab nach Kiel versetzt worden.

K o f a l e s.

* **Wilhelmshaven, 31. Dez.** Heute Morgen mit dem ersten Zuge sind die ausgebildeten Mannschaften (einjährig Freiwillige etc.) der 2. Matr.-Div. in der Stärke von 119 Köpfen nach ihren resp. Heimathorten entlassen.

* **Wilhelmshaven, 31. Dezbr.** Heute Abend concertirt unsere Marinecapelle im Saal der „Burg Hohenzollern“. Am ersten und zweiten Feiertage hingegen wird dieselbe ihre beliebtesten großen Abendconcerte à la Strauß im Kaiserfaal abhalten. Die Programme für beide Concerte sind reichhaltig und weisen ganz beliebte ältere und neuere Concertstücke auf. Billige Familienbilletts sind zulässig.

* **Wilhelmshaven, 31. Dez.** Wie wir hören, beabsichtigt der württembergische Kammermusiker und Organist G. Fühlens aus Stuttgart in nächster Zeit auch in Wilhelmshaven ein Kirchenconcert zu veranstalten. Seine ausgezeichneten Leistungen auf der Orgel, dem Violoncell sowie der Zither mit fansterner Begleitung haben überall, wo derselbe concertirte, sich den größten Beifall erworben. Die mächtigen Orgel-Compositionen der gediegensten Meister, sowie die seelenvollen Vorträge auf dem Violoncell und die ergreifenden Klänge der Zither, welche hoch vom Chorbald klagend, bald freudig ertönen, sich in unser Herz einschmeicheln und unser Innerstes so durchdringen, daß uns Sprache und Ausdruck dafür fehlt, machen besonders an heiliger Stätte einen ergreifenden Eindruck auf das menschliche Gemüth und das Ohr lauscht gerne den anmutigen Tönen derselben. Es wurde überall mit Bewunderung aufgenommen, daß selbst der leiseste Ton dieses Instruments in den größten Hallen, wie z. B. in der Marienkirche zu Lübeck und Rostock, in dem Dome zu Schleswig etc. ganz genau zu Gehör kam. Es ist wohl anzunehmen, daß sich auch hier das Concert einer sehr regen Theilnahme erfreuen wird, da uns ein derartiger Kunstgenuß wohl selten geboten wird.

* **Wilhelmshaven, 31. Dez.** Den Bewohnern der Umgebung von der „Erholung“ (Kreuzung der Bismarck und Zachmannstraße) wurden am heiligen Abend nicht nur die Lichter am Weihnachtsbaum, sondern auch das lange entbehrt Licht in der dortigen Straßenlaterne angezündet. Auf diesen recht unnützen Pfahl, welcher lange Zeit seinem Zweck nicht entsprach, sondern als dunkler Stehweg ein Pfahl des Anstoßes war, wurde in Nr. 295 d. Bl. klagend hingewiesen und ist darauf jedenfalls diese erwünschte Aenderung von Finsterniß zum Licht erfolgt.

* **Wilhelmshaven, 31. Dez.** Die lange geplante neue Verbindungsauffee zwischen Alt- und Neuheppens ist also wirklich noch im alten Jahre fertig geworden. Sie ist jedoch vorläufig nur dem Fußverkehr sowie für Leichenwagen nach dem Friedhofe zu Althheppens eröffnet, weil die Neupflasterung dieser Straße einige Wochen Bedienung erfordert. Durch diese Kunststraße hoffen namentlich die Geschäftshäuser in Althheppens Vortheil zu ziehen, indem ein stärkerer Verkehr mit Neuheppens wie auch mit Wilhelmshaven, besonders in den Sommermonaten, erwartet wird.

* **Wilhelmshaven, 31. Dez.** In Neuheppens wird mit Beginn des Frühjahrs ein neues Gebäude, welches zur Colonialwaaren-Handlung eingerichtet werden soll, erbaut. Im Allgemeinen scheint sich die Baulust noch wenig zu regen.

Wilhelmshaven. Mit nächster Nr. 2 wird im Feuilleton unserer Blätter zunächst eine höchst spannende Erzählung aus der Neuzeit: „Die Briganten-Königin“ von Emilie Heinrichs erscheinen, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

† **Belfort, 31. Dezbr.** Der neue Weg nach Wilhelmshaven ist endlich soweit gefördert, daß wenigstens für die Fußgänger eine bessere Passage auf dem angefahrenen Sand hergestellt wurde, während die Fuhrwerke wohl noch einige Zeit mit dem holprigen Wege werden vorlieb nehmen müssen.

Aus der Provinz und Umgegend.

Bremen, 30. Dez. Ueber die durch den Bruch des Wummedeichs veranlaßte Wassernoth ist weiter zu berichten: Im Bahndamm der Köln-Mindener Eisenbahn stürzten die Brücken die Munte und Berckstraße ein, diejenige über die Hempstraße sucht man zu stützen, die beim Einnehmerhäuschen befindliche Brücke ist dem Einsturz nahe. Der Güterverkehr auf der Geestbahn mußte des Hochwassers wegen eingestellt werden. An der großen Brücke betrug am 30. Abends der Wasserstand nur noch 4,54 Meter, hingegen ist an den Eisenbahntunnels das Wasser noch langsam im Wachsen. Beim Gasanstaltstunnel und beim Eisenbahnpavillon wird der lebhafteste Verkehr über die bedeutende Wasserstraße fortwährend zu Schiff vermittelt. Die Ueberschwemmung hat sich so ziemlich über das ganze Bremische Gebiet ausgedehnt.

Murich. Durch Allerh. Erlaß vom 8. Novbr. ist die neu festgestellte Grenze zwischen den beiden fiskalischen selbstständigen Besitzungen Friedeburger Wiesmoor und Auricher Wiesmoor II zugleich als Grenze des Amtsbezirks Wittmund gegen den Amtsbezirk Aurich festgestellt worden.

Brake. Der enorm hohe Wasserstand der Weser bringt eine wesentliche Stockung in dem Schiffsverkehr zwischen der Unter- und Oberweser hervor. Im Braker Hafen wurde in letzter Woche ein englisches Dampfschiff mit Getreide gelädt und die Ladung, aus Roggen und Mais bestehend, für 3 Monate auf Lager gebracht, weil es unmöglich war, die aus 1100 Tonnen bestehende Ladung, welche nach der Oberweser bestimmt ist, mit den dazu designirten sog. Böden unter den Brücken bei Bremen durchzubringen.

Jever. Bezüglich der Theilnahme des evangelischen Kirchenrathes und der Geistlichkeit an der Synagogenfeier können wir nicht unterlassen, mitzutheilen, daß hier, soviel wir haben in Erfahrung bringen können, Niemand an dem Verhalten des evang. Gemeindevorstandes Aergerniß genommen hat, im Gegentheil fand man die Theilnahme an dem Feste, zu welchem Se. Kgl. Hoheit der Großherzog seinen Minister abgeordnet hatte, vollständig in der Ordnung. Wohl aber hörten wir, wo immer diese Angelegenheit zur Sprache kam, mißbilligende Aeußerungen über diejenigen Personen, die sich unter dem bequemen Deckmantel des „wahren“ Glaubens zu Richtern über das Thun und Lassen ihrer Mitmenschen aufwerfen und die da wäghen, daß sie allein (und ihre orthodoxen Glaubensgenossen) „lebendig sind in dem Glauben an den h. Christus“, trotzdem sich aber so wenig christlich, so wenig duldsam und friedliebend zeigen. In unserer Stadt lebten bislang Juden, Katholiken, Lutheraner, Reformirte und Sektirer friedlich neben einander, unberührt von Kulturkampf und Semitenverfolgung. Möge das auch ferner so bleiben, und daß es so bleibt, dazu kann in erster Linie die Geistlichkeit viel beitragen. Wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt!

V e r m i s c h t e s.

— Laut einer Depesche aus Kiel ist das deutsche Postdampfschiff „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ am 29. Abends bei starkem Nebel in der Nähe von Korsör gestrandet. Passagiere, Mannschaft und Post wurden glücklich geborgen. — Bei Caub am Rhein hat am 30. früh wieder ein Bergbruch stattgefunden und die vorläufige Sperrung des Eisenbahnverkehrs veranlaßt. — (Eine Zahlenspielerei.) Die neue Jahreszahl 1881 beßte eine Eigenthümlichkeit, welche gegenwärtig in jedem Jahrhundert nur einmal wiederkehrt: Man mag sie vorwärts oder rückwärts lesen, oder auch um drehen, immer giebt sie dasselbe, achtzehnhunderteinundachtzig. Bis zum Jahre 1000 war dies nicht so selten, sondern kam in jedem Jahrzehnt einmal vor (mit alleiniger Ausnahme des ersten Jahrzehntes unserer Zeitrechnung.)

— Als Kuriosum ist aus Kassel mitzutheilen, daß ein Einwohner Hombergs, welcher am 19. d. M. mit dem bei Grifte verunglückten Abendzuge der Main-Weserbahn in Kassel zu mehrtägigem Aufenthalte eingetroffen war, nach Beendigung seines Besuches per Wagen zurückgereist ist. Derselbe wollte nach den gemachten Erfahrungen und bei dem noch immer andauernden schlechten Wetter sein Leben der Eisenbahn nicht anvertrauen, selbst nicht unter Entnahme einer Police einer Reise-Unfallversicherungsgesellschaft.

— (Hohes Alter.) In einem Armenhause in Cornwall starb am 2. d. M. Jenny Bivian, eine Walleferin in dem hohen Alter von 108 Jahren.

— Eine heitere Scene ereignete sich vor Kurzem auf dem Fischmarkt zu Kassel. Eine Dame handelte mit einer Fischhändlerin um einen großen Hecht. Im Begriffe, das Geschäft abzuschließen, berührt die Käuferin mit dem Zeigefinger den Kopf des Fisches. Dieser aber lebt noch, schnappt zu und ergreift mit seinen scharfen Zähnen den Finger der Dame, den er auch nicht wieder fahren läßt. Diese schreit laut auf, während

das rothe Blut zur Erde rieselt. Alle Versuche, den Rachen des Fisches zu öffnen, bleiben erfolglos, bis ein hinzugekommener Herr mit scharfem Schnitte den Kopf des Thieres vom Rumpfe trennt. Nun schreit die Fischhändlerin Zetermordio. Die Dame weigert sich, den Fisch, der ihr beinahe den Finger abgebissen, zu kaufen, die Fischhändlerin behauptet, daß Niemand ihr den geköpften Fisch abkaufen werde. am Ende sieht der ebenfalls mit in den Streit gezogene menschenfreundliche Herr sich genöthigt, den Fisch zu erwerben.

Buntes Allerlei. In Dülmen wurde in der Woche vor Weihnachten aus einem Postwagen ein Postbeutel mit Werthgegenständen im Werthe von 9000 M. gestohlen. Die darunter befindlichen Briefe wurden nach 2 Tagen im Postbriefkasten, die Geldsachen etc. im Postwagen unter den Sitzplätzen wiedergefunden. Am 26. gelang es einem Gensdarmen in dem Postillon selbst, einem 18jährigen Burschen, einen der Thäter zu entdecken. Man fand bei demselben verschiedene der gestohlenen Sachen vor, und wurde er sofort verhaftet. Dem anderen Diebe, der den Diebstahl mit ausgeführt hat, ist die Polizei gleichfalls auf der Ferse. — Fast das gesammte Personal der großherzoglichen badischen Hofküche ist plötzlich suspendirt worden, und zwar infolge von Entdeckungen erheblicher und andauernder Unterschleife. Man spricht sogar neuerlich von Gelddiebstählen, welche im großherz. Schlosse vorgekommen seien. Die Angelegenheit erregt an höchster Stelle um so ernstlicheres Mißfallen, als bekanntlich erst unlängst die großartigen Unterschlagungen des langjährigen Hofkassens-Rassierers Jost zur Entdeckung gelangten. — Nach dem neuesten Adreßbuch Berlins gibt es in der deutschen Metropole 919 Bäcker, 1310 Schlächter, 5440 Schneidermeister, 4990 Schuhmacher, 1060 Destillateure, 2063 Schankwirthe und 2496 Restaurateure. Außerdem existiren in Berlin gegenwärtig 104 Hotels, 28 Gasthöfe und 35 Hotel garnis; ferner 9 Bahnhöfe, 329 milde Stiftungen, 711 Vereine diverser Zwecke. Es erscheinen in Berlin zusammen 454 Zeitschriften. — Wie die „Jenaische Zeitung“ mittheilt, hatte der Name „Bismarck“ bereits vor 300 Jahren einen guten Klang in Jena. Es hatte nämlich kurz vor Beginn des 30jährigen Krieges ein Herr Valentin von Bismarck uff Schönhäusen in der Mark der Stadt Jena ein Kapital von tausend Thalern geborgt, welches der Rath im Jahre 1615 wieder zurücksahlte, wie folgende Stelle in den alten Rathrechnungen besagt: „1000 Rthlr. Schulden getilgt an Valentin Bismarck uff Schönhäusen in der Mark.“

G e m e i n n ü t z i g e s.

Ein probates Hausmittel gegen Husten, Schnupfen und Erkältung des Halses ist ein starker Salbeithée, dem man Honig bis zum Süßwerden und nachher etwas Essig zusetzt. Beim Schnupfen trinke man täglich sechs- bis zwölfmal einen guten Schlöffel voll warm, bei Husten und Erkältung des Halses gurgelt man zwanzig- bis dreißigmal täglich. Es ist unglücklich, wie rasch und wohlthätig dieses einfache Mittel in der Regel wirkt und welche Masse zähen Schleimes durch das Gurgeln mit dem Thee ausgeworfen wird.

Gottesdienst in der Elisabeth-Kirche.

1. Am Neujahrstage, Morgens 10 Uhr: Predigt über Philipper 3, 12—14: „Eine Mitgabe des Apostels für das neue Jahr.“
2. Am Sonntag, 2. Januar, Morgens 10 Uhr: Predigt über Lucas 2, 33—40: „Christus der Welt zum Fall und Auferstehen gesetzt.“

Standesamts-Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 24. Dez. bis incl. 30. Dez. 1880.
Geboren: Ein Sohn: dem Schneider C. R. Haase, dem Seifenfabrikant G. E. Herrmann, dem Matrosen F. Kaufsch, dem Schlosser A. G. K. F. Hürtig, dem Hausdiener J. Renner, dem Uhrmacher W. Westphal; eine Tochter: dem Oberlazarethgehilfen F. Ziegenhorn; außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Knabe) angemeldet.
Aufgebeten: Der Schlosser A. J. C. Steffen und die G. L. Böhls, beide zu Wilhelmshaven, der Tischler L. M. M. Jurid und die Dienstmagd A. Ficken, beide zu Raibahnen, der Einwohner C. Burandt und die Wittwe M. Schwertfeger geb. Eylert, beide zu Demlin.
Geschließungen: Keine.
Gestorben: Der Handlanger G. Staeder, 34 J. 6 M. 22 L.; der Arbeiter Th. Schich, 38 J. 7 L.

Submissions-Resultate

am 23. Dezember cr. bei der Kaiserl. Marine-Hafenbau-Commission über Lieferung von Zimmer- und Eisenarbeiten incl. Materiallieferung zur Herstellung der Rüstungen zum Bau der Moolen für die 2. Hafeneinfahrt, nach dem im Termin verlesenen Offerten:
Zusammen 171,151,10 M.
R. Schwanhäuser hier 10,485,00 „
B. J. Meppen hier (nur für Eigenthelle) 8,814,50 „
H. Merten, Danzig (nur für Eigenthelle) 149,521,20 „
Dirks, Franke u. Rathmann hier 194,626,60 „
F. A. Wena, Heppens 172,013,00 „
A. D. Lücken hier 162,357,20 „
Carl Frank hier 169,615,90 „
Grashorn u. Schortau hier 201,156,20 „
J. H. A. Ebers hier 167,224,90 „
J. G. Amann in Oldenburg

Verkaufs- Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich die dem Wildhändler Friedr. Hermann Krüger, hier, abgepfändeten Gegenstände, als: 1 Kleiderschrank und 1 Regulator am

**Montag,
den 3. Januar 1881,
Nachm. 2 Uhr,**

in dem Lokale des Herrn Hoting (Elsaf) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, den 31. Dez. 1880.
Der Königl. Gerichtsvollzieher:
Kreis.

Verpachtung.

Da die den weil. Reichs Erben gehörige, bei Heppens, an der von Wilhelmshaven nach Rusterfel führenden Chaussee, belegene **Hausmannsstelle** im ersten Verpachtungstermine nicht verpachtet ist, soll dieselbe am

**Mittwoch, den 5. t. M.,
Nachm. 3 Uhr,**

in Deltmanns Wirthshaus zu Heppens nochmals zur Verpachtung aufgesetzt werden.

Es wird bemerkt, daß die Verpachtung im Ganzen, sowie auch getrennt, nämlich die Behausung mit zwei Sämmen Landes und die sonst vorhandenen Landstücke für sich versucht werden soll.

Neuende, 24. Dezember 1880.

**H. C. Cornelissen,
Auktionator.**

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. King's Heilmethode“ werden sogar Schwerverkrankte die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin ein solches gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode anwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weitverbreiteten Buche „Die Gicht“ finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die ersehnte Heilung bringen. Prospect gratis u. franco. — Gegen Einsendung von 1 M. 20 Pf. wird „Dr. King's Heilmethode“ u. für 60 Pf. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorständig in der Buchhandlung von J. W. Aequistapace in Varel.

Die **Universal-Lebens-Tropfen** bereitet von Jean Schmidt in Hamm i/W., schon seit uralten Zeiten bekannt und als **vorzüglichstes Hausmittel** hochgeschätzt, werden tausendfach gegen **hartnäckige Verstopfung, Magen-Versehrung, Blähungen** und zur **Blutreinigung** mit bestem Erfolge angewandt. Preis pro Flasche incl. Gebrauchsanweisung 1 M. 25 Pf.

Niederlage in Wilhelmshaven bei S. F. Christians, in Neuheppens bei Wwe. Athen u. Sohn, in Kopperhörn bei S. F. Kuper, in Belfort bei D. Albers.

Wichtig für Damen.

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern** ohne Unterlagen, die nicht kühlen und nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für Wilhelmshaven und Umgegend allein auf Lager: Herr **S. Eberff**, Handschuh Fabrikant, Roonstraße 84a.

Preis per Paar 50 Pf., 3 Paare 1 Mark 40 Pf. Wiederverkäufern Rabatt. Frankfurt a. D., im Decbr. 1880.
Robert von Stephani.

Getragene Kleidungsstücke etc. kauft Schwabe, Belfort, Adolfsstraße

Schramm's Bier-Convent.

Am ersten und zweiten Neujahrstage:
Austich von echtem Malz-Kraft-Bier
aus der Brauerei des Herrn Oscar Bornemann in Hannover.

CIGARREN,

gut abgelagert und preiswerth, zu k. 3,30; 4,00; 5,00; 5,50; 6,00; 7,00 und theurer das Zehntel, empfiehlt

Roonstr. 79.

H. Klostermann.

Die Buchbinderei

von

Johann Focken,

Wilhelmshaven, Roonstraße 89,

empfehlte sich zur sauberen Anfertigung aller Arbeiten in kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Lager von **Geschäftsbüchern**

aus der Fabrik von **König & Ebhardt**

in Hannover,

sowie **eigenes Fabrikat.**

Lederwaaren aller Art.

Handlung von **Schul- und Gesangbüchern, Schreib- und Zeichenmaterialien, Post- u. Schreibpapieren, Photographierahmen** in allen Größen.

Postpapier mit Monogram.

Wittentarten und Druckfähen.

Prüfet Alles u. behaltet das Beste!

Jamaica-Rum, das Feinste, was existirt, à Flasche 3 Mark.

do. do. Verschnittwaare à Flasche 2 und 1 Mark.

Arrac à Flasche 2 Mark, do. Verschnitt à Flasche 1 Mark.

Cognac, sehr alt, à Flasche 3 Mark, do. Verschnitt à Flasche 1 Mark.

Schiedamer à Flasche 1 Mark.

Giessmannsdorfer Kornbranntwein à Flasche 50 Pf.

Alles excl. Flasche und unter Garantie der Reinheit, ohne jedwede Essenz, empfiehlt zur jetzigen Saison

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven und Belfort.

Ferner empfiehlt derselbe:

Punschessenz von Jamaica Rum, in hochfeiner Qualität, à Flasche 1,50 Mark. do. von Arrac à Flasche 1 Mark.

Bußbier von feinstem Malz und bestem oberländischen Hopfen, in Fässern: Lagerbier jezt nur à Liter 20 Pf., Märzbier à Liter 25 Pf., in Flaschen: Lagerbier 1/2 Fl. 20 Pf., 1/2 Fl. 10 Pf., Märzbier 1/2 Fl. 25 Pf., 1/2 Fl. 14 Pf., und für Diejenigen, welche kein Bußbier trinken wollen, empfiehlt derselbe noch echtes

Erlanger Exportbier à 1/2 Fl. 35 Pf., 1/2 Fl. 20 Pf., und liefert derselbe bei zeitiger Bestellung Aufträge von 3 Mark nicht nur franco in's Haus, sondern vergütet sogar bei schriftlicher Bestellung das Porto.

NB. Sogenanntes **Leckbier** zum Frühstück etc. à 1/2 Flasche 10 Pf.

Ballschuhe

empfang und empfiehlt in großer Auswahl

J. G. Gehrels.

Häcksel-Futterschneid-Maschinen,

bewährter Construction in vorzüglichster Ausführung, mit 85 Preisen prämiirt — **Weltausstellung in Sidney** (Australien) 3 Preismedaillen — liefern zu billigen Preisen franco Bahnfracht. Abbildungen franco und gratis. Agenten erwünscht, wo wir noch nicht vertreten sind.

PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Rathgeber für **Männer jeden Alters.** Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung von **Schwäche**. Zuständen des männlichen Geschlechts, Nervenleiden, den Folgen heimlicher Gewohnheiten und anderer Excesse, wie Abspannung, Mattigkeit, Erschlaffung, Gedächtnissmangel, Rückenschmerzen etc. Man lese das Original-Meisterwerk „Der Jugendspiegel“ mit anatomischen Abbildungen für 2 Mk. von **W. Bernhardt**, Berlin SW., Belle-Alliancestr. 78. zu beziehen.

Homöopathische Heilungen

werden nach wie vor ausgeführt, Wechsel- fieber, Magenkrampf, Hämorrhoiden, Keuchhusten, Diphtheritis etc. werden radical schnell und sicher geheilt.

Joh. Wilken,

verlängerte Königsstraße 8.

FABRIK: FRANKFURT a. M.



IN DEN APOTHEKEN.

Das billigste **Sarg-Lager**

befindet sich bei

W. Gathemann, Kopperhörn.

Zu vermieten

die obere Etage des Hauses Roonstraße Nr. 99 vom 1. Januar ab.

Wwe. Winter's Restauration. Belfort.

empfehlte stets warme u. kalte Speisen, gute Getränke bei soliden Preisen.

Wilhelmshavener Fluth-Kalender für 1881

sind zu haben in der **Expedition des Tageblatts.**

Maschinenfabrik, Metall- und Eisen- gießerei A. Heinen in Varel.

Bei Verschleimung,

oft mit Husten und sogar Brechreiz verbunden, worüber sich viele Personen des Morgens beim Aufstehen beklagen, leistet der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig** besonders gute Dienste, wenn man ihn heiß einnimmt, und zwar mindestens 3-4 Mal täglich, jedes Mal einige Theelöffel. Wer an Verstopfung leidet, thut gut, jedes Mal einen Eßlöffel voll zu nehmen. Man achte darauf, daß derselbe nur echt ist, wenn die Flasche das Siegel, den Namenszug und im Glase ein gebrannt die Firma von **L. W. Egers in Breslau** trägt. Die Verkaufsstelle ist in Wilhelmshaven allein bei **E. Wetschky**, Roonstraße, in Jever bei **J. G. Harenberg**.

Lieferung

von ca. **40 Meter Holz**, zumfertig hingestellt. Erbittet Offerten.

Bhf. Wilhelmshaven, 30. Dec. 1880.

J. S. Meents.

Eine noch in gutem Zustande befindliche „**Wheeler-Wilson**“

Mähmaschine

ist **billig** zu verkaufen. Zu erfragen Bismarckstraße 19a, eine Treppe hoch.

Auf sofort ist die

Erholung

zu vermieten. In derselben ist seither die Gastwirthschaft und Krämerei mit dem besten Erfolge betrieben worden. Nur solide und strebsame Reflectanten wollen sich melden bei

C. Schneider,
Königsstraße 51.

Auf Mai

ist das bei der Kopperhörn Mühle belegene sogenannte **Müllerhaus** mit Garten, Spargelbeeten, Obstbäumen, Taubenhaus zu verkaufen oder zu verpachten.

Bhf. Wilhelmshaven, 30. Dec. 1880.

J. S. Meents.

Zu vermieten

eine freundlich möblirte **Stube** nebst **Schlafstube** für 1 oder 2 Herren zum 1. Januar bei **Wittwe Linde**, Augustenstraße 7, I.

Zu vermieten

auf 1. Mai 1881 eine mit gutem Erfolge betriebene **Kellerwirthschaft**. Näheres in der Exp. d. Bl.

Stube und Küche gleich oder 1. Februar zu vermieten.

Lothringen 38.

W. A. Folkers
Conditorei und Café
 empfiehlt täglich frische Obsttuchen, Berliner Pfannkuchen, Windbeutel mit Schlagfahne, Indianer mit Schlagfahne und Crème gefüllt. Große Auswahl in Gebäckerei, Thee- und Kaffeeconfect. Kaffee und Chocolate à tout heure.

Heinr. Müller

Roon- u. Friedrichsstr.-Ecke
 empfiehlt sein großes Lager von
Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren
 zu billigen Engros-Preisen unter
 Zusicherung strengster Reellität.
 Meine im Geschäftslokale befindliche Werkstatt zur Anfertigung sämtlicher Gold- u. Silberwaaren, Reparaturen, Gravirungen, Steinfassungen etc. bringe in empfehlende Erinnerung.
Einkauf von altem Gold und Silber zum höchsten Preise.

O. Ubben's Conditorei.

Roonstraße 8.
 Sylvester Abend:
fr. Berl. Pfannkuchen.

Braune Kuchen
 und Kringle zur Neujahrsfeier
 empfiehlt
 F. Röhm,
 Bismarckstraße 56a.

Sarg-Magazin

von
C. C. Wehmann,
 Roonstraße Nr. 110.

Kölner Dombauloose.

Geldgewinne **RM. 75000** baar etc.,
 Ziehung 13., 14., 15. Januar 1881, ver-
 sendet franco incl. Gewinnliste à M. 3.50
 J. Zimmermann, Andernach a Rhein.

Fast verschenkt!

Das von d. Maschinenfabrik d. falliten „grossen Britanniasilberfabrik“ übernommene Maschinenlager, wird wegen eingegangenen großen Zahlungsverpflichtungen u. gänzlicher Räumung der Lokalitäten

um 75 Procent unter
 d. Schätzung verkauft
 daher also

fast verschenkt

für nur 14 Mark als kaum der Hälfte des Wertes d. bloßen Arbeitslohes erhält man nachstehendes äußerst gediegenes Britanniasilber-Spillegeräth

welches früher 60 Mark kostete

und wird für das Weibkleiden der Besten

25 Jahre garantirt

6 Tafelmesser mit vorzügl. Stahlklingen,

6 engl. Britannia-Silber-Gabeln,

6 massive Britannia-Silber-Speisefässer,

1 schwer. Britannia-Silber-Suppenkühler,

6 feinst. ziselirte Präsentir-Tablätze,

6 vorzügl. Messerleger Britannia-Silber,

6 schöne, massive Bierbecher,

6 schwere Britannia-Silber-Eieröffel,

6 prächtige feinste Zuckerkästen,

1 vorzügl. Pfeffer- oder Zuckerbühler,

1 sehr feiner, feinst. Sorte,

2 sehr feine Salon-Tafelleuchter.

60 Stk.

Alle hier angeführten 60 Stk. Promisgegenstände kosten zusammen bloß 14 Mark.

Bestellungen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Geldeinlage werden so lange der Vorrath reicht effectuirt durch die Herren General-Depositäre

Blau & Kann, Wien (Stadt)

Heinrichhof.

Hunderte von Dankungs- und Anerkennungsbriefen liegen zur öffentlichen Einsicht in unserem Bureau auf.

Bei Bestellungen genügt die Adresse:

Blau & Kann, Wien, im Heinrichhof.

Zu vermieten

zwei möblirte Wohnungen.
 Roonstraße Nr. 96.

Kaiser-Saal.

Heute, als am Neujahrstage, und morgen, Sonntag, den 2. Januar 1881:

Grosses Concert à la Strauss,

ausgeführt von der

Capelle der 2. Matrosen-Division,
 unter Leitung des Capellmeisters Herrn C. Latann.

Entree 50 Pfg. Familienbillets billiger. Anfang 7 1/2 Uhr.

Hochachtungsvoll!

Albert Thomas.

Burg Hohenzollern.

Am 1. Januar:

Grosser öffentlicher Ball.

Am 2. Januar:

Grosse Tanzmusik,

J. G. Kaper.

wozu ergebenst einladet

NB. Der Ball am Sylvester-Abend fällt aus, wofür

CONCERT

von der ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division.
 Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf. Familien billiger.

D. D.

Ringius' Restauration.

Allen meinen werthen Gästen und Freunden wünsche ich hiermit ein recht **gesundes und fröhliches neues Jahr!**

Wie stets, empfehle auch während der nächsten Festtage ein feines Glas **Nürnberger**, sowie treffliches Lagerbier, auch Speisen in bekannter Güte.

An meine Gäste werden die beliebten Neujahrspfeifen verabreicht werden. — Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

H. Ringius.

Russischen Caviar in Fässchen und Anbruch, Elb-Caviar

in prima Qualität, " "

Neunaugen, russische Sardinen, Berliner Rollmöpfe, frisch marinirte Häringe, Sardellen, Sardinen in Del, Gänse-Weißsauer, Spickgans, deutsche und englische Mixed-Birdles, sowie recht frischen Pompernickel empfiehlt

E. Wetschky.

Soeben eingetroffen: Selner Punsch und eine große Auswahl recht frischer Cakes.

Die Masse muß es bringen!

Die Bierquelle Roonstr. 6,

empfeht Biere frisch vom Faß aus der renommirten Brauerei des Herrn C. C. Fuß zu Aulich zum Genuß auf der Stelle und außer dem Hause.

Lagerbier in geachteten 1/3-Liter-Seideln und Märzbier, dunkel schwer Export in 1/4 Liter Seideln à Seidel 10 Pfg., und reichhaltig besetztes kaltes Büffet.

Montag, den 3. Jan., zur Einweihung, Abends von 8—11 Uhr:

Frei-Concert (Streich-Quartett)

und von jeder Sorte eine halbe Tonne Bier gratis.

Preismedaillen: Hannover, Nordhausen, Leipzig.

Die Wollgarn-Spinnerei und Weberei

von

Hermann Köster in Osterode a Harz

empfeht sich zur Anfertigung haltbarer 3/4 breiter Weidewand Rockzeuge aus Wolle und wollenen Stricklumpen.
 Herstellungskosten 50 Pfg. per Centner.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.



Krieger- und Kampfgenossen-Verein

zu Wilhelmshaven.

Die diesmonatliche General-Versammlung wird von Mittwoch, den 5., auf **Mittwoch, den 26. d. M.**, verlegt. Die erste Übungsstunde des Männerchors im neuen Jahre findet am **Montag, den 3. d. Mts, Abends 8 1/2 Uhr**, statt. Sämmtliche Sänger werden dringend erucht, präcise zu erscheinen.
 Der Vorstand.



Männer-Turnverein
 Wilhelmshaven.

Montag, den 3. Januar 1881, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslocale:

Generalversammlung.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.
 Der Turnrath.

Cylinder-Club.

Nr. 12.

Heute Sylvesterabend: **Stiftungsfeft.** Den Mitgliedern wird der nachstehende § 111 der Statuten in Erinnerung gebracht:

§ 111.
 Wenn Einer eine Rede thut, So sezt er auf den großen Hut; Doch wer da schwatzt nur leeres Gerede, Stülpt auf den kleineren Chapeau. Wer gänzlich schweigt, wird auf den Schuß Gedrückt stugs vom Cylinderclob. Und wer zu Haus an Wuttern denkt, Wird gleich am Gutband angehenkt.

Generalversammlung

der **Schuhmacher-Kranken-Unterstützungskasse** (eingeschriebene Hülfskasse) am **Sonntag, den 9. Jan. 1881, Nachmittags 4 Uhr**, im Locale des Herrn Hübner, Marktstraße, Elbaf. Tages-Ordnung: Verschiedene Anträge. Wahl eines neuen Vorstandes. J. Nissen, Vorsitzender.

Neuender



Krieger- und Kampfgenossen-Verein.

Sonntag, den 2. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

Versammlung

im Vereinslocale.

Tages-Ordnung:

- 1) Gehung der Beiträge.
 - 2) Aufnahme neuer Mitglieder.
 - 3) Neuwahl der Vorstands-Mitglieder.
 - 4) Rechnungsablage u. s. w.
- Uns zahlreiches Erscheinen erucht
 Der Vorstand.



Schultze's Salon.

Roonstraße 6.

Am 1. und 2. Neujahrstage:

Tanzmusik.

Gefunden gestern eine Nuß. Hat der Berliner drob Verdruß Und kann er sich legitimiren, Müß' er sich keineswegs geniren: Er hol' das Nüßchen ab von mir Und zahl' die Injectionsgebühr in der Barbierstube im „Gr. Kurfürst“.